

Ercheim
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1.40 M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.,
Württemberg
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Angaben-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile auf
gedruckt. Schrift ober
berem Raum: bei 1mal.
Einschlag 10 g.
bei mehrmaliger
mitrechnet Rabatt.
Preisbeilagen:
Das Pflanzenführer
und
Schönl. Landwirt.

Bestellungen
für die Monate
November und
Dezember
auf den 5 mal wöchent-
lich erscheinenden
Gesellschafter
werden von allen Post-
ämtern, Landpostboten,
von der Expedition, so-
wie unsern Austräger-
innen jederzeit ange-
nommen.

Anzeigen
aller Art finden grosse
und wirkungsvolle Ver-
breitung.

Der Winterfahrplan
wird jeder Neubestell-
ung beigelegt.

Politische Uebersicht.

Dem Kaiser werden von gewissenlosen Menschen so viel erfundene Worte in den Mund gelegt, daß die arme Nordd. Allg. Ztg. fast jeden Tag ein Dementi bringen muß. In ihrer neuesten Nummer lesen wir z. B.: „Der Korrespondent des Berliner Tageblattes in Konstantinopel, dessen Meldungen sich durch besondere Unzuverlässigkeit auszeichnen, verbreitet, der Kaiser habe nach der Besprechung mit dem Kaiser Nikolaus vor Abdul den Sultan telegraphisch gewarnt, in der mazedonischen Frage die Langmut der Großmächte nicht allzu sehr auf die Probe zu stellen. Diese Geschichte ist glatt erfunden.“

Die Kommission für den Gesandtschaft betr. gewerbliche Kinderarbeit begann gestern ihre Beratungen. Ein Antrag Wurm, der den Gesandtschaftsbericht auch auf die landwirtschaftliche Kinderarbeit ausdehnen möchte, wurde abgelehnt und dafür eine Resolution Dige angenommen, der eine Enquete der Landesregierungen über Umfang und Art der Vorkämpfungs- und der Kinder in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben verlangt. Ein weiterer Antrag Wurm, der die Unterscheidung fremder und eigener Kinder bei der Beschäftigung aufheben will, wurde abgelehnt.

Zu dem Vorgehen Italiens im Roten Meer wird weiter gemeldet, daß sich vier italienische Kriegsschiffe im Roten Meer befinden. Italien fordert Ausrottung der Piraten in ihrem Zentrum, der Hafenstadt Nubi, Vernichtung der den Piraten gehörigen Fahrzeuge, der sogenannten Sambak, Auslieferung mehrerer zu den Piraten übergegangener Einwohner von Massawa und Zahlung von 19,000 Maria Theresienhaler für die Plünderung der Insel Dalbac. Die Türken erkannten die italienischen Forderungen an, erklärten es aber für unmöglich, dieselben in so kurzer Frist ausführen zu können. Von Hooeibah wurden sofort vier Bataillone und eine Batterie nach Nubi beordert, doch benötigten dieselben mindestens neun Tage für ihren Marsch, während das Ultimatum bereits gestern ablief. Ob die türkischen Truppen noch die Piraten antreffen werden, ist sehr fraglich, dieselben dürften es vorsehen, vorher ihre Zelte abzubrechen. Alle der Seeräuberei sind zu allen Zeiten mehr oder weni-

ger häufig im Roten Meer gewesen. Bei der fast 1800 Seemeilen langen Küste ist der Wacheinsturm ungemein schwer, wenn auch zugegeben werden muß, daß die Türkei in dieser Beziehung so gut wie gar nichts leistet. Man glaubt fast in sämtlichen diplomatischen Kreisen, daß der Kommandant des Piemonte zu schnellig vorgegangen ist.

Aus dem französischen Kohlengebiet wird berichtet, daß die Nacht zum Mittwoch ziemlich unruhig verlief. In den Kohlenbezirken der Departements Allier, Aveyron und Gard wird die Arbeit wieder ausgenommen. In Besseges, Departement Gard, explodierte vor dem Haus eines früheren Grubenarbeiters eine Dynamitpatrone. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. In Dünkirchen veranstalteten die ausländischen Grubenarbeiter Streikunruhen. Der Ausschuss der Handeltreibenden in Dünkirchen beschloß Aussperrung der Ausländer. Letztere suchten die anderen Arbeiterverbände mitanzusehen. Es kam zu Zusammenstößen. Waren wurden in den Kanal geworfen. Circa 500 Ausländer begaben sich nach den Kohlengruben von Gros, stürzten dort die mit Kohlen gefüllten Karren um, und behaupteten, den Grubenarbeitern sei von den Direktoren der Gruben gestattet worden, sich der Kohle zu bemächtigen. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Das spanische Ministerium des Innern bezeichnet die Lage in Jerez als sehr bedenklich; es wurden sechs Anarchoisten verhaftet. In Valencia legten die Arbeiterinnen einer Seidenfabrik die Arbeit nieder, weil die Forderung einer Lohnerhöhung abgelehnt wurde, und erzwangen die Schließung aller Seidenfabriken. 2000 Weiber durchzogen tumultuarisch die Stadt; sie wurden gewalttätig zerstreut. Am Dienstag erfolgte eine Wiederholung der Straßenunruhen und eine neue Schließung der Seidenfabriken, bis der Gouverneur diese vollständig besetzte. Der Gouverneur ergriff Maßregeln gegen diese Tumulte.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Okt. Am Bundesratspräsidenten Staatssekretär Graf Solovjoff. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20. In der fortgesetzten Beratung über die Verleumdung und Falschheit (S. 1. u. 2. Aufl.) für den Regierungsdienst auf. U. d. (S. 1. u. 2. Aufl.) erklärt der Antrag Bangeheim für zurückgezogen worden, weil man zeigen wollte, daß er nicht zur Demonstration dienen solle, aber nicht, weil man den geforderten Jollah für zu hoch halte. Möge das Ausland sich mit seinem Export nach unserer Bedarfs richten, nicht aber wir mit unserer Produktion nach den Überflüssen der ganzen Welt. Schinger (St.) tritt für höhere Gehälter ein. (Die Minister v. Tscherning und Müller sind im Saal erschienen.) (S. 1. u. 2. Aufl.): Die ganze Schutzpolizei sei von Bismarck aus finanziellen Gründen eingeleitet worden. Bismarck sei der größte Arbeiterfeind gewesen, den es je gegeben habe. Nach jetzt wolle man den ärmlichen Volkstheilen nur indirekt das Geld abpressen, um die Reichsfinanzen zu heben. Abg. Heim (Zentr.) führt aus, da die Verleumdung kein Strafverbrechen sei, handle es sich hier nicht um Strafmaterie. Die verstaatlichte Regierung habe ursprünglich einen Verleumdungsstraf von 4 M. gewünscht. Ein bayrischer Minister habe die Herabsetzung auf 2 M. verlangt. Wenn auch die Kadandgerichte noch so billig im Land komme, werde das hier doch nicht verneint. Abg. Schwarz, München (Wid.) spricht sich vom Konsumentenstandpunkt gegen eine Verleumdungserhöhung aus. Ministerialdirektor v. Geiger tritt der Bemerkung Heim entgegen, daß bayrischen Finanzministers entgegen. Heim besäße ja nach seinem eigenen Jagdhandbuch keine genaue Kenntnis der betr. Verordnungen. Darauf beantragen die Abg. Reich, von Tscherning und Zahn Schluß der Debatte. Als Abg. Singer hierüber namentliche Abstimmung fordert, wollen die Antragsteller ihren Schlußantrag zurückziehen. Da dies nach der Geschäftsordnung unzulässig ist, wird über den Antrag auf Schluß der Debatte namentlich abgestimmt. 209 gegen 104 bei 2 Stimmenthaltungen wird Schluß der Debatte beschlossen. Es folgen die Abstimmungen über die Verleumdung und Falschheit, wovon 12 vorgelesen sind, davon 4 namentliche. Zuerst wird über den Antrag Minimalgehälter von 6 M. abgestimmt. Die Abstimmung ist auf Antrag Barth eine namentliche. Der Antrag Heim wird mit 242 gegen 81 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Kommissionsantrag auf einen Verleumdungsallo von 5 M. im Tarifgesetz wird in namentlicher Abstimmung mit 183 gegen 139 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen angenommen. Sodann folgt die Position: Verleumdung angenommen. Sie wird nach der Vorlage (7 M.) angenommen. Die übrigen Anträge betr. Verleumdung entfallen dadurch. Abg. Heim (St.) zieht nunmehr seinen Antrag auf einen Verleumdungsallo von 6 M. zurück. (Hört, hört! links). Der Kommissionsantrag für Verleumdung: Minimalallo 5 M. 50 wird mit 180 gegen 139 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen, ferner wird die Tarifposition: Verleumdung nach dem Kommissionsantrag (7 M.) angenommen. Die übrigen Abstimmungen werden hinfällig.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 25. Oktober.

Eisenbahnjache. Aus Wildberg wird uns geschrieben: Wer da hat, dem wird gegeben werden; wer aber nicht hat, dem soll auch das genommen werden, das er hat! Au

dieses Bibelwort, obwohl in einem anderen Zusammenhang stehend, wird man unwillkürlich bei näherer Betrachtung der Vergangenheit der früheren Oberamtsstadt Wildberg mit dem Stich eines Dekanatsamts, eines Kameralamts, eines Forstamts und eines Notariats, erinnert, wenn man die Begründung, warum eine Bahn von Herrenberg nach Calw und nicht von Herrenberg nach Wildberg gebaut werden soll, in dem Artikel aus Calw in einem der letzten Gesellschafter liest. Wildberg hat man alle seine Beamten nach und nach genommen, also braucht es die Bahn nicht, in der Oberamtsstadt Calw dagegen befinden sich die Bezirksbehörden x. x., folglich muß diese die Bahn haben.

Man sollte nicht glauben, daß das Bekanntwerden von dem Vorgehen der hiesigen Stadtverwaltung in Betreff eines Eisenbahnprojekts Herrenberg-Wildberg einem Calwer so stark in die Glieder gefahren sei.

Obwohl nun zur Zeit jede weitere Diskussion verfrüht ist und überflüssig erscheint, denn, dies wird jedermann zugeben, vorerst fireitet man noch um des Kaisers Bart, kann doch obiger Artikel nicht unbeantwortet bleiben. Schon auf den ersten Blick muß jeder Unbefangene sagen, daß diesem Artikel als Motiv Reich und Wohlstand zu Grunde liegt, die in demselben enthaltene, an Calwer Kreise gerichtete Aufforderung, gegen das Wildberger Projekt Stellung zu nehmen, kann die (wie in diesem Artikel ganz richtig angegeben, am meisten interessierten) Gemeinden Wildberg und Calw nur bestimmen, ja nichts zu verfaumen und alles daran zu setzen, die weniger beteiligten Gemeinden, wozu nicht nur die Gönner, sondern auch eine größere Anzahl Gemeinden des Oberamts Nagold, nicht ausgenommen die Oberamtsstadt, zählen, für ihr Projekt zu gewinnen. Das Wildberger Projekt ist nicht neu und war Eisen der Sache schon vor ca. 18 Jahren in der Sache thätig.

Wenn zu Gunsten des neu aufgetauchten Calwer Projekts ins Feld geführt werden will, es laufen dort ohnehin schon drei Bahnen zusammen, so ist dies keineswegs als ein Vorzug für dieses Projekt zu betrachten, denn zur Genüge ist bekannt, daß auf dem Calwer Bahnhof kein überflüssiger Platz vorhanden ist und der für die Durchführung einer weiteren Bahn notwendige Raum nur mit großen Kosten beschafft werden kann, der Bahnhof Wildberg dagegen, welcher noch sehr ausdehnungsfähig ist, hat eine weit günstigere Lage.

Auf die weitere Behandlung, schon ein Blick auf die Karte zeige, daß als Endstation der Ammerthalbahn nur Calw ernstlich in Betracht kommen könne, ist zu erwidern, daß gerade nach dem Bild der Karte die Strecke Herrenberg-Wildberg eine entschieden kürzere als Herrenberg-Calw werden dürfte und daher auch mit ziemlicher Sicherheit jetzt schon gesagt werden kann, daß erstere Strecke weit billiger zu bauen möglich sein wird; diese Frage werden ja die zu fertigenden Kostenvoranschläge und Projekte klären, insbesondere die Rentabilitätsberechnungen.

Nicht unerwähnt kann bleiben, ganz abgesehen davon, daß nicht der Personen-, sondern der Güterverkehr die Rentabilität einer Bahn beeinflusst, daß bei einem Bahnbau wohl in erster Linie die hierbei beteiligten Gemeinden mit dem Hinterland und nicht die am Ausgangspunkt derselben verkehrenden Touristen und dort untergeordneten Bezirksbehörden x. x. den Ausschlag geben werden.

Wir gönnen der Stadt Calw eine aufblühende Industrie, müssen aber darauf bedacht sein, daß es mit Wildberg nicht weiter rückwärts, sondern mehr vorwärts geht, wozu ein gesteigerter Verkehr, den die neue Bahn neben anderen Vorteilen bringen soll, das Nützlich beitragen wird.

An unseren Bestrebungen wolle uns die Stadt Calw nicht hindern, da ja der ganze Verkehr doch über Calw kommt und geht. Suum cuique.

Vom Tage. Immer noch und fast täglich werden uns reife Erdbeeren überbracht; wir versehen dies nun nicht mehr der Karität halber, sondern aus Dankbarkeit für die freundschaftliche Besinnung der Uebersender.

r. Altensteig, 24. Okt. Vorgesekern hatten Kameralverwalter Schmidt und Oberförster Pfister hier das seltene Glück, im hies. Stadtwald Eynwald je einen starken Storch zu erlegen.

Fählingen, 23. Okt. (Aufnahme von Kranken in die Universitätsklinik). Die betreffenden Bestimmungen haben nach einer Bekanntgabe im St. Württ. Landeskalender für 1903 in einigen wesentlichen Punkten eine Aenderung erfahren. So sollen unentgeltliche Aufnahme und Verpflegung künftig regelmäßig nur noch solche wirklich bedürftige Personen finden, welche württ. Staatsangehörige sind. Der niedrigste Verpflegungskostenersatz ist von 1 M auf 1 M

Nagold.

nachm. 2 1/2 Uhr

lung

rden.

Wacker über die

Bezirksrindviehschan.

issekretär.

ib-Wein

gefäßt werden.

n

Püfer.

Zod

je Auflage genügt nur

ed. Schmidt.

othek

en u. modernen

ung. Completa,

streichwerke,

gen für Violone

onium etc.

ernat.

amern.

na Nummern

Bestellungen

eben.

gratis.

leser Volks-

en

s bestens.

sehe

Nagold.

irme

erren und

amen

in größter Aus-

billigen Preisen

un Knodel.



20 3 für den Tag erhöht worden. Diesen Betrag haben diejenigen Kranken zu bezahlen, welche ein Bedürftigkeitszeugnis nicht vorlegen, sofern sie nicht ein eigenes Zimmer für sich beanspruchen, ferner alle Richtwärtenderger und die Mitglieder von Krankenkassen. Wird ein eigenes Zimmer beansprucht, so sind für Verpflegung statt seitheriger 8 bis 6 M. künftig in der Regel 4 bis 6 M. zu bezahlen. Studierende werden gegen einen Satz von täglich 2 M. verpflegt. Die größere Ausnutzung der für einzelne Staatsanstalten vorhandenen besonderen Einnahmequellen ist ohne Zweifel, zum Teil wenigstens, auf die weniger günstige Finanzlage des Staats zurückzuführen. Es sei bei dieser Gelegenheit dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß unsere Landesuniversität nicht, wie dies wohl anderwärts mehr und mehr geschieht, durch größere freiwillige Zuwendungen von Privatpersonen in den Stand gesetzt wird, ihre vielen Institute oder wenigstens einzelne derselben zum Wohle des ganzen Landes reicher auszustatten und allgemeiner zugänglich zu machen.

r. Tübingen, 23. Okt. Ein junges Mädchen, das vorgestern abend Handwäsche mit Benzol reinigte, kam dem Tisch zu nahe. Die Flamme sprang auf den brennbaren Stoff über und verbrannte der Bedauernswerten beide Arme bis zum Ellenbogen.

r. Tübingen, 24. Okt. Der frühere Wagenwärter B. Meiser, der kürzlich beim Wildern von einer Jagdgesellschaft ertappt wurde und auf einen der Jäger mit dem Messer losging, ist jetzt wegen heftiger Vergehens verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

Tübingen, 24. Okt. Die Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeverwaltung Herrenalb sind mit der Entfernung des Ortsvorstands noch nicht vollständig gehoben. Heute hat sich der Stadtschreiber Sr. des Staatsanwaltschaft selbst gestellt, da er seit mehr als 15 Jahren Veruntreinigungen und Bücherfälschungen sich beigegeben ließ. Der unterschlagene Betrag, etwa 20,000 M., kann zum größeren Teil durch das Vermögen des Stadtschreibers gedeckt werden. Neben dem Fall Breminger dürfte auch diese Sache vor dem nächsten Schwurgericht verhandelt werden. — Das Reichsgericht verwarf die Revision des hies. Bierbrauers M., der für die erhebliche Strafe seines Bierstiebers wegen Malzstenergefährdung als Mitthäter verurteilt worden war.

r. Ochsenhausen, 24. Oktober. Vorgestern abend 6 1/2 Uhr wurde die Frau des Schullehrers Sch. in Erlensmoos auf der Hauptstraße von da hieher, nur 150 Schritte von ihrer Wohnung entfernt, von einem Individuum überfallen und ihres Handbroschens beraubt. Das Körbchen wurde später in der Nähe des Orts wiedergefunden. Der in demselben gewesene Geldbeutel war aber entwendet. Die Ueberfallene hat sich sofort zur Wehr gesetzt. Während des Kampfes riß sie dem ca. 30 Jahre alten Angreifer die Kravatte vom Hals, welche Blutspuren zeigt, auch hat die Frau den Burken wiederholt kräftig in den Flagen geiffen. Die Hilferufe suchte der Angreifer dadurch zu unterdrücken, daß er der Frau den Mund zubielt, sie wurden aber doch von einigen Bauern vernommen, welche dem Uebelthäter nachsetzten, ohne ihn indessen einzuholen. Während des Angriffs war der Burke in Heimbärmeln, bei der Flucht trug er aber, wie seine Verfolger wahrnahmen, einen Gehrock.

Stuttgart, 23. Oktober. Der württembergische Volksschullehrer-Verein hat durch seinen Vorstand zwei Eingaben an das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens richten lassen. Die eine bezieht sich auf die Dienstwohnungen und die Mietzinsentschädigung, bittet, das Ministerium möge Bestimmungen über die Wohnungen der unständigen Lehrer ausgeben, es möge ferner die Anordnung treffen, daß jeder Schullehrer eine Wohnung mit mindestens 4 Zimmern von der in der Ministerialverordnung vom 22. Februar 1807 geforderten Größe beanspruchen könne und darauf hinwirken, daß bei Neubauten in der Regel 5 Zimmer eingerichtet werden. In der zweiten Eingabe wird gebeten um Aufhebung der in Ziffer 10 der Verfügung vom 3. Mai 1866 gegebenen Bestimmung, daß die Ortschulbehörde den Lehrern Zurechtweisungen und Ermahnungen erteilen darf.

Stuttgart, 23. Okt. Wie im Vorjahr wird auch diesmal eine allgemeine Arbeitslosen-Zählung vorgenommen werden.

Stuttgart, 23. Okt. Seitens der Studentenschaft der Technischen Hochschule ist für die auf dem Gähkopf zu errichtende Bismarcksäule ein neuer Plan vorgelegt worden, wonach dieselbe zugleich auch als Aussichtsturm gebaut werden und eine Höhe von 20 m erhalten soll, während nach dem ersten Projekt nur 12 m vorgesehen waren. Mit diesen Vorschlägen erklärte sich der Gemeinderat im Allgemeinen einverstanden, dagegen wurde bezüglich des in Aussicht genommenen Platzes Bedenken geäußert, der Turm werde nach der Ueberbauung der Feuerbacher Heide wegen der massigen Verhältnisse nicht in die Umgebung hineinpassen. Auch wurden von den G. M. Sperka, G. Müller, Würg und Dietrich Einwände bezüglich der Unterhaltungskosten auf die Stadt erhoben. Die Debatte schloß mit der Zurückverweisung der ganzen Frage an die Bauabteilung.

Stuttgart, 25. Okt. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen soll dem Vernehmen nach ein Projekt für den Bahnhofumbau aufgearbeitet haben, wonach der neue Bahnhof auf dem bisherigen Platz erstellt werden kann. In einer Rathsversammlung wurde angetregt, falls dieses Projekt sich verwirklichen sollte, zu versuchen, den R. Marshall zu erwerben, um auf diesem Platz die neue Centralmarkthalle zu erbauen.

Riesheim a. E., 23. Okt. Von der Bezirksgewerbestatterte sind, wie der Tech. mitteilt, eine sehr große An-

zahl Gewinne bis jetzt noch nicht abgeholt worden. Es dürfte daher im Interesse der Losbesitzer liegen ihre Lose genau nachzusehen, da laut Verlosungsbedingungen alle am 31. Okt. 1902 nicht erhobenen Gewinne verfallen sind und keinerlei Anspruch mehr erhoben werden kann.

r. Tautlingen, 24. Okt. In der hies. kath. Stadtpfarrkirche wurde der Opferstock erbrochen und seines Inhalts beraubt. Der Thäter konnte bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht werden.

r. Gmünd, 24. Okt. Ein bedauerlicher Unfall trat heute vormittag 10 Uhr auf dem Bahnhof in Waldhausen zu. Bahnarbeiter Sing kam laut Neumstg. der Lokomotive des nach Gmünd fahrenden Zuges zu nahe und wurde von ihr erfasst. Der rechte Arm wurde dem Bedauernswerten abgerissen und auch im Gesicht erlitt er Verletzungen. Der Verunglückte wurde mit demselben Zug nach Gmünd transportiert und ins hiesige Spital überführt.

r. Ulm, 23. Okt. Wie man erfährt, hat sich die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbands an die Hauptleitung bzw. Geschäftsstelle des Bundes in Berlin gewandt, ob es nicht zu ermöglichen wäre, daß die Bundesgenerale auch Ulm mit einem Besuche bedenken. Von dort ist der unbestimmte Befehl eingetroffen, daß es fraglich sei, ob die Zeit auch für kleinere Bantze reiche. Ganz ausgeschlossen wäre jedoch eine Diehertunft der Generale nicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Oktober. Von angeblich dem bayerischen Finanzminister Nibel nachstehender Seite wird dem Münchner Korrespondenten der Morgenpost mitgeteilt, daß die Reichsregierung mit Bestimmtheit auf die Annahme der Regierungsvorlage in dritter Lesung mit kleiner Majorität rechnet. Das Zentrum arbeite Angekündigt seiner schlechten Aussichten bei Neuwahlen in Süddeutschland selbst auf eine Verständigung hin. Die Reichstagsauflösung sei zuerst von der Regierung beschlossen gewesen, nach einer Konferenz mit den Ministern der Bundesstaaten habe der Reichskanzler aber den Plan fallen gelassen.

r. Redarbischofsheim, 24. Okt. In der Nacht vom 22./23. ds. brach hier Großfeuer aus, welches 3 Wohnhäuser und 4 Scheunen in kurzer Zeit einäscherte. Die Abgebrannten sind größtenteils versichert. Brandstiftung wird vermutet.

r. Mannheim, 24. Okt. Der frühere Kriminalschaffmann Baier von hier, der mit einer Prostituierten nach Holland durchbrannte, derselben Zuhälterdienst geleistet hat und sie nach ihrer Angabe in die Maas geworfen haben soll, um sie zu ertränken, wurde in Rotterdam verhaftet, und hierher ausgeliefert.

Bingen a. Rh., 23. Okt. Das landwirtsch. Institut hat seit seinem nunmehr einjährigen Bestehen einen sehr guten Erfolg zu verzeichnen. Auch der Besuch für das zweite Jahr scheint nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen ein sehr guter zu werden, was wohl auf die Leistungsfähigkeit der Anstalt zurückzuführen ist. Der Unterricht erstreckt sich auf die wichtigsten Fächer aus der Landwirtschaft, die Guts-, Gemeinde- und Amtsvorstehergeschäfte, Standesamtssachen etc. Besondere Berücksichtigung findet das landw. Rechnungswesen, die verschiedenen landw., forst- und landw. Buchführungen mit Jahresabschluss und Selbstkostenrechnung. Die Lehrmittel sind der Zeit entsprechend und reichhaltig. Ein vollständiger Kursus dauert 6 Monate. Das Institut ist das ganze Jahr geöffnet und kann der Eintritt am 1. und 15. jeden Monats erfolgen. Der Besuch des Instituts kann allen jungen Landwirten, die später einen größeren landw. Betrieb selbständig führen oder sich als Landwirtschaftsbeamte ausbilden wollen, bestens empfohlen werden. Auch für Nichtlandwirte, welche sich der Landwirtschaft widmen wollen, ist die Schule besonders geeignet. Interessenten weisen wir auf die in heutiger Nummer erscheinende Anzeige hin.

Aus Rheinhessen, 23. Okt. In Osthofen hat gestern der allgemeine Herbst seinen Anfang genommen, wie denn auch die übrigen Weinbau treibenden Gemeinden in unserer Provinz sehr bald die allgemeine Weinlese beginnen dürften. Je nach der Lage wiegt der Most 70—90 Grad nach Oechsle, während die Säure zwischen 10 und 15 % schwankt. Für das Viertel werden 4.170 bis 2.— bezahlt.

Düsseldorf, 24. Okt. Der heute gezogene Hauptgewinn der Düsseldorfer Ausstellungslotterie im Betrage von 40,000 Mark fiel auf Nummer 1,066,930.

Hüdenscheid, 23. Okt. Hier selbst schlenderte ein Arbeiter seinem 21jährigen Sohn eine brennende Erdlampe ins Gesicht. Der Sohn starb unter entsetzlichen Schmerzen.

Graf Bälow ist heute zum Vortrag beim Kaiser nach Potsdam gefahren.

In Abwesenheit des Staatssekretärs Krastke wurde in Frankfurt a. M. eine Postkonferenz abgehalten, die sich insbesondere mit der Frage von Postsonderzügen während der Weihnachtszeit beschäftigte.

Ausland.

Sofia, 24. Oktober. In dem Prozeß gegen Halju, den Mörder Stambulow's, ist gestern das Urteil gesprochen worden. Halju, dessen Alibi Beweis vollständig mangelte, legte schließlich ein Geständnis ab. Die Jury sprach ihn schuldig und verurteilte ihn zum Tode.

Budapest, 24. Okt. Der Präsident des Szolnoker Gerichtshofes Jg. Tassierichter Josef Sarlany kürzte sich aus dem dritten Stock seines Hauses und blieb mit geschmettertem Körper tot auf der Straße liegen. Ein hinterlassenes Schreiben giebt als Veranlassung Herdenkleben und Schlaflosigkeit an.

Budapest, 22. Okt. Die Nachricht des Bureau Reuters, daß der frühere ungarische Offizier Karl Jager sich bei dem „verrückten“ Mullah im Somaliland befindet, erweist sich als völlig unbegründet. Karl Jager, oder wie er sich in einer Zuschrift an den Vester Lloyd unterschreibt, „Emir Soltman Jager Abdallah“, befindet sich zur Zeit in Budapest. Nach seiner Ansicht kämpfen die Somalis für die Freiheit desjenigen „freien und unabhängigen Somalilandes“, das er, Jager, vor 4 Jahren unter österreichisch-ungarisches Protektorat habe stellen wollen. Der „verrückte“ Mullah sei sein, Jagers, braver Diener, der in seiner Abwesenheit seinen Befehl und seine Leute verteidige. Die Somalis hätten nur eine Maxime: entweder mit Oesterreich-Ungarn die Verbindung herzustellen oder bis zum letzten Mann zu kämpfen. Dieser Emir Soltman Jager Abdallah hat vielleicht kein Geld, um seine kühnen Pläne auszuführen, aber Humor besitzt er.

Dankirchen, 23. Okt. Eine Abteilung des 20. Jäger-Regts. war damit beschäftigt, die Hasenquale von Ausständigen zu säubern, als letztere Frachtwagen mit Häusern im Rücken der Abteilung umstürzten, so daß diese kurze Zeit im Vorbringen gehemmt waren. Die Ausständigen steckten ferner Strohladungen und auch Waren in Brand. Etwa 500 an Ausschreitungen Beteiligte begaben sich nach Rosenauel, um auch dort Brandstiftungen vorzunehmen. Infolgedessen wurden berittene Truppen dorthin entsandt.

Dankirchen, 24. Okt. Heute morgen suchten Hasenarbeiter die Arbeit wieder anzunehmen, mußten jedoch infolge der Drohungen der Streikenden den Versuch wieder aufgeben. Von den gestern verhafteten Personen wurden eine Anzahl in Haft behalten. Heute früh sind bedeutende Truppenverstärkungen hier eingetroffen. Die Ausständigen in einem benachbarten Orte beabsichtigen, sich heute nach Dankirchen zu begeben und sich an den Ausgebungen zu betheiligen.

Calais, 23. Okt. Das Syndikat der Hasenarbeiter beschloß in einer neuen Versammlung, die Arbeit auf allen Schiffen mit Ausnahme der Kohlenfahrzeuge wieder aufzunehmen. Inzwischen wird die Entladung der letzteren durch die „Gelben“ fortgesetzt. Ein neuer Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Paris, 24. Okt. Das Journal Officiel veröffentlicht die Ergebnisse der Untersuchung über die Produktion von Hafer und Gerste. Die mit Hafer angebaute Fläche beträgt 3,869,467 ha gegen 3,885,694 im vorigen Jahre, die Produktion 100,235,837 Hektoliter gegen 79,389,300 Hektoliter oder 47,808,779 Zentner gegen 36,999,070 Zentner. Die mit Gerste bebante Oberfläche beträgt 762,292 ha gegen 744,089 ha im Jahre 1901, die Produktion 16,129,514 Hektoliter gegen 13,693,140 Hektoliter oder 10,371,741 Zentner gegen 8,718,550 Zentner.

London, 23. Okt. Der radikale Abgeordnete Labouchere zieht in seiner Zeitung Truth festig gegen das Kriegsamt und die Unwissenheit der britischen Offiziere los. Die letzteren könnten in ihrer Mehrheit nicht einmal einen richtigen Brief oder Bericht schreiben. Durch den Abdruck solcher Briefe sucht Labouchere seine Behauptung zu beweisen.

New-York, 23. Oktober. Ein Telegramm aus Port of Spain meldet, die britischen und deutschen Kriegsschiffe vor La Guayra hätten in Abrede, daß der venezolanische Präsident Castro einen entscheidenden Sieg gewann. Die Offiziere seien der Ansicht, die Ausständigen hätten die Oberhand gehabt.

New-York, 23. Okt. Niß Alice Roosevelt hat sich in Litterod mit Mister John Greenway verlobt. Greenway machte den Feldzug auf Cuba als „Kaiserlicher Reiter“ unter dem Kommando des jetzigen Präsidenten Roosevelt mit. Auf der Harvarduniversität zeichnete er sich als Mitglied des Athletenklubs aus.

New-York, 23. Okt. Von St. Vincent wird gemeldet, daß der Souffriere sich seit dem 16. d. Mts. in Thätigkeit befindet. Ferner hatte der Vulkan Jalco in San Salvador eine schwere Eruption; es haben sich auf dem Jalco fünf neue Krater gebildet.

Das schweizerische Budget für 1903 schließt bei 106,480,000 Franken Einnahmen und 110,545,000 Franken Ausgaben mit einem unmaßlichen Defizit von 4,115,000 Franken ab.

In Dänkirchen kam es gestern zu Straßenkämpfen, doch hat später eine Verständigung der Hasenarbeiter mit den Arbeitgebern stattgefunden, so daß der Ausstand heute aufhören dürfte.

Für die dänisch-westindischen Inseln werden in Kopenhagen große wirtschaftliche Unternehmungen geplant.

Bermischtes.

Eine Erinnerung an den verstorbenen Kultusminister von Gohler bringen die Münchner Neuesten Nachrichten aus Graubünden: Als vor 10 Jahren in Tarasp, wo der Verstorbene gern und häufig weilte, ein Postfuhrwerk unterwegs war, gingen die Pferde durch, der Postwagen stürzte über die Schuttwand den Abhang hinab in die Tiefe. Der einzige Postgänger, der Nationalrat P., lag schwer verletzt am Boden, der Postwagen war zertrümmert; von Gohler, der zufällig auf seiner Gebirgswanderung in der Nähe war,

dent des Spalner Sarkany fürte sich und blieb mit jere liegen. Ein hinterung Nervenscheiden und

des Bureau Meier, erl Jager sich bei dem befindet, erwelt sich oder wie er sich in unterschreibt, „Emir ch zur Zeit in Budo die Somalis für die gigen Somalilandes,“ verreichlich-ungarische „verrichte“ Mullah in seiner Abwesenheit ige. Die Somalis it Oesterreich-ungarn zum letzten Nam zu Abdullah hat viellecht inführen, aber Humor

lung des 20. Jäger- asenquats von Aus- schswagen mit Häusern das diese kurze Zeit Ausständigen stecken in Brand. Etwas aben sich nach Kosen- pünchmen. Infolge- in entfanbt.

orgen suchten Oasen- n, machten jedoch in- den Versuch wieder ten Personen wurden früh sind bedeutende r. Die Ausständigen gen, sich heute nach den Kundgebungen zu

at der Oasenerbeiter die Arbeit auf allen ahzeuge wieder auf- labung der letzteren neuer Zwischenfall ist

Officiel veröffentlicht die Produktion von ebante Fläche beträgt rigen Jahre, die Pro- 79,389,300 Hektoliter 9,070 Zentner. Die gt 762,292 ha gegen oduktion 16,129,514 ter oder 10,371,741

Abgeordnete Bahow- ig gegen das Kriegs- n Offizier los. Die ht einmal einen rich- urch den Abdruck sol- auptung zu beweisen. egramm aus Port- entischen Kriegsschiffe s der venezolanische Sieg gewann. Die ändischen hätten die

Roosevelt hat sich in verlobt. Greenway Raucher Meier“ unter unten Roosevelt mit. er sich als Mitglied

higent wird gemeldet, b. Mrs. in Thätig- kan Jalco in San haben sich auf dem

ur 1903 schließt bei 110,545,000 Franken Defizit von 4,115,000

Strasenkämpfen, doch asenarbeiter mit den : Ausstand heute auf-

benen Kultusminister Neuesten Nachrichten n in Tarasj, wo der n Postfuhrwerk unter- der Postwagen fürte ab in die Tiefe. Der , lag schwer verlegt immert; von Gofler, ung in der Nähe war,

elte sofort herbei, reinigte und verband dem Schwerver- legten seine Wunden, zog ihm die Stiefel ab und legte an dem getrockneten Wein künftgerecht einen Verband an. Da- rauf eilte er bergauf über Steingeröll zum Hotel, besorgte eine Tragbahre und Träger und brachte den Schwerver- legten sicher in sein Logis, wo er ihn tagelang aufs sorg- samste und aufopferndste pflegte und dann in die Heimat zurückbefördern ließ. Der Nationalrat konnte bald geheilt in seine Heimat zurückkehren.

Große Waldbrände in Griechenland. Vier Tage und vier Nächte hindurch wütete in den attischen Wäldern ein furchtbarer Brand. Das Feuer brach an 15 Stellen gleich- zeitig aus. Mehr als 50,000 von Wald bedeckte Stren- mata wurde ein Opfer des entfesselten Elementes. Himmel- hoch schlugen die Flammen empor und der Sturm führte verbrannte Baumteile in angrenzende Wälder, das Verderben unauflöslich verbreitend. Die herlichen Wälder, die sich am Fluß des Sometos ausdehnten und das Pentelikon- kloster umrauschten, sind verheert. Der Brand hat nur durch angestrengte Arbeit eines starken militärischen Auf- gebots endlich gelöst werden können. Der Schaden wird auf Millionen geschätzt. Man vermutet Brandstiftung; 50 Landleute, die dem Militär bei den Wälscharbetten ihre Unterstützung versagten, wurden verhaftet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Okt. Saatensandsbericht vom Okt. Die Befüllung des Winterfeldes ist durch die von der zweiten Septemberrhälfte bis Anfang Oktober fast überall andauernden Trockenheit unliebsam aufgehalten und verzögert worden. Selbst in den milderen Gegenden des Landes ist der Ausfaat, namentlich von Winterweizen und Winterbrotkorn, noch nicht beendet, in vielen anderen Gegenden erst begonnen worden. In manchen Orten haben erst die in der Zeit von 10. bis 14. Oktober niedergegangenen Regenfälle dem Boden die erwünschte Durchfeuchtung gebracht und dadurch das Eindringen der Saat ermöglicht. Den Frühsaaten, die bei der jetzigen Trockenheit nur ziemlich dünn aufgegangen waren, kamen diese Niederschläge sehr zu Statten, ebenso dem jungen Klee, der durch das ungleichmäßige Reimen der Saat vielfach einen nur schwachen und lückenhaften Stand zeigte. Am meisten leidet der Klee aber unter den Heilmäusen, die massenhaft fast in sämtlichen

Bezirken des Landes auftreten und trotz aller Bekämpfungsmittel bis jetzt nur schwer zu vertreiben waren. Der Schaden, den die Mäuse am Klee und an den Winterweizen anrichten, ist teilweise bedeutend. Einzelne Kleefelder müssen umgeändert werden. Auber- dem wird auch in mehreren Bezirken über Engerlinge und Schnecken- fraß geflagt.

r. Stuttgart, 23. Okt. (Von den Gold- und Warentörten.) Die in weiteren Kreisen gezeigten Befürchtungen, daß mit Beginn des Spätherbstes die wirtschaftliche Krisis sich bedeutend verschärfen werde, scheinen sich vollstän zu bestätigen. In zahlreichen Industrie- zweigen wird die Lage immer ernster, namentlich ist die Eisenindu- strie in letzter Zeit schwer betroffen von den trostlosen Verhältnissen. Produktionsverminderungen und Preiserhöhungen sehen hier nachgerade an der Tagesordnung. Unter dem Druck dieser Um- stände vermochte die Börse nicht einmal mittlich zu reagieren auf die festen Tendenzberichte, die aus New-York infolge der Brandigung des Grundbesitzverhältnisses eintrafen. Am meisten waren während der ganzen Woche Hüttenaktien von der allgemeinen Geschäftsun- lust im Mittelstande gequält. In Bochumer erfolgte überdies noch am Berliner Markt ein großes Angebot, dem äußerst geringe Kaufkraft gegenüberstand. Infolge dessen war gerade für diese Werte ein erheblicher Preisrückgang zu verzeichnen, der nicht nur auf Hüttenaktien überhaupt, sondern auf das gesamte Börzengeschäft den ungünstigsten Einfluß ausübte. Die Bekämpfung des Reichstages über die Sozialreformfrage wurde in Berlin als ein weiteres Moment der Unsicherheit aufgenommen, da man dort glaubt, es werde doch noch zu einem Kompromis kommen, von dem man eine Verschönerung des Abschusses von Handelsverträgen befürchtet. Da- mit wurde in Zusammenhang gebracht, daß in letzter Zeit die Aktien verschiedener Schiffahrtsgesellschaften erhebliche Einbußen erlitten.

r. Stuttgart, 22. Okt. Weizenmarkt am Neckarbahnhof.

Angekommene Waggons 67 aus:

Deutschland	4	1000	—	1010
Schweiz	48	900	—	900
Italien	10	900	—	900
Oesterreich	5	1010	—	1000

per 10,000 kg.

Nach auswärts abgegangene Waggons 22.

Nach Kleinerkauf per 50 kg (deutsches) M. 5.30 (ausl.) M. 5.— bis 5.20. Handel lebhaft.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 27. Okt. bis 1. Nov. 1902.

Göhringen, 28. Okt. Krämer-, Vieh- und Fleischmarkt.

Gerrenberg, 29. Okt. Viehmarkt.

Gerrenberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 23. Okt. Gesucht werden: 1 Zpfer, 1 Schneider. Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Gerrenberg (Stadtspitze).

Herbstnachrichten.

Beginn derlese:

Donnerstag, 23. Winterbach (Remsthal), 600 Hl.; Qualität gut. Freitag, 24. Nittelberg im Remsthal, Bahnstation Ebersbach, 700 Hl.; Qualität wie im Vor- jahr. Bahlheim (Salzschmelze mit Güterverkehr), 1200 Hl.; guter Wein. Freudenthal, Gutes Erzeugnis. Montag, 27. Stuttgart, 8000 Hl.; guter und gesunder Wein. Sontheim, Oberamt Heilbronn, Gute Qualität. Dienst- tag, 28. Kleinbottwar, 1000 Hl.; gute Qualität.

Warum sollen Kinder Rathreiner's Malzkaffee trinken?

Weil namhafte Aerzte nachgewiesen haben, daß Bohnenkaffee den Kindern durchaus nicht zuträglich ist, während durch Rathreiner's Malzkaffee mit Milch glänzende Erfolge in dem Heilwesen der Kleinen erzielt wurden! Dieses Ge- tränk wird von den Kindern auch dauernd gern genommen, während reine Milch oft bald widersteht und in vielen Fällen nicht gut vertragen wird.

Auswärtige Todesfälle.

Unterjettingen: Joh. Georg Bräunle.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emitl. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Baur.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wöfingen.

Siegenschafts-Versteigerung.

In der Konkursache des Friedrich Kübler, Sögers von Wöfingen, bringe ich am nächsten **Donnerstag, den 30. Okt. d. J. nachmittags 1/3 Uhr**

auf dem Rathaus zu Wöfingen die hienach beschrie- bene Siegenschaft im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar

Markung Wöfingen:

- Geb. Nr. 60 1 a 80 qm Wohnhaus, Scheuer und Backofen bei der Wöfinger Sägmühle, gemeinderätlicher Anschlag, 4750 M.
- Part. Nr. 704 17 a 94 qm Acker auf der Buchen, 400 M.
- " " 707 28 a 72 qm Acker im Erlendach, 600 M.
- " " 822/2 21 a 72 qm Acker in Teilen, 450 M.
- " " 1247/2 11 a 99 qm Acker an der kleinen Eichhalde, 350 M.
- " " 1230/2 17 a 16 qm Wässerungswiese in Waldbachwiesen, 350 M.
- " " 815 17 a 20 qm Acker auf dem Mandelberg, 450 M.

Markung Haiterbach:

- " " 4512 14 a 20 qm Wiese im Waldbachthal, 570 M.
- " " 4466 u. 4468/1 59 a 76 qm Acker daselbst, 800 M.
- " " 4508 24 a 51 qm Wiese daselbst, 450 M.
- " " 4530/2 21 a 86 qm Wiese daselbst, 400 M.
- " " 4459 8 a 70 qm bis. daselbst, 200 M.

ferner das dem Friedrich Kübler auf seine Lebensdauer zustehende Recht: in der Wöfinger Sägmühle Geb. Nr. 78, vierteljährlich 1 Tag unentgeltlich zu sägen.

Diesu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß sich das Wohnhaus insbesondere für einen Fuhrmann eignen würde, da einem solchen mit Rücksicht auf die bei demselben gelegene Wöfinger Sägmühle ein dauernder Erwerb in Aussicht gestellt werden könnte. **Mittwoch, den 24. Oktober 1902.**

Konkursverwalter: Bezirksnotar B e d.

Für die nunmehr ganz neu eingerichtete

Spinnerei und Weberei Weingarten-Ravensburg

empfehle ich mich zur Uebernahme von

Flachs- Hanf- und Abtwergen

und garantiere das bestmögliche Ergebnis.

Gen. Lohn-Spinnerei- und Weberei erzielt jetzt schöneres und mehr Garn und Gewebe als früher, wenn die Roh- stoffe einigermaßen ordentlich sind.

Gültlingen. Gottlieb Wacker, Wagner.

Überall erhältlich! **Brennspiritus Marke „Herold“** in Patentflaschen mit Original-Verschluss.

Original-Literflasche 90° Volumen- 26 Pfg. excl. Glas (95 Vol. % 30 Pfg. excl. Glas).

Spiritus - Glühlicht-Lampen. Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brennt auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. Tisch- Lampen von Mk. 5.80 an.

Hand- und Herdcocher. Bedestende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reliabil u. sparsam. In allen Ausstattungen u. Preislagen, von Mk. 0.50 an

Bügeleisen. Einmal angeheizt, worn 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Kein Gas! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7.50 an.

Heizöfen. Sofortige Hitze-Entwicklung! Geruchlos! Transportabel! **Frisir-Apparate** für flüssiges und festen Spiritus.

Sämt. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin W. 8. sind zu beziehen durch: **Eugen Berg in Nagold.**

Illustrierte Preisliste gratis und franco.

oder direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefen-Fabrikation vorm. G. Sinner in Stuttgart, Loonhardtplatz 1.

Gunningen.

Waldflecken

empfehlte **Martin Reuz.**

Zwiebelflecken AmRou. tag d. 27. Okt. bei Fr. Kläger, Wöfingen.



Wollen Sie wirklich wirksame, bessere Jagdwaffen und Schulwaffen aller Art zu wirklichem Fabrikpreisen kaufen, so fordern Sie einen reichhaltigen, interessanten u. sehr reichen großen Hauptkatalog mit hochfeinen Referenzen u. ca. 1000 Abbildungen an, derselbe wird sofort gratis u. franco versandt.

H. Burgsmüller, Junges-Büchsenmachermeister, Jagdgeschäftsbesorger u. Feinbühxennmacher, Reichen (Ost).

Gräfenhausen.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese hat hier am **Donnerstag, den 23. Okt. d. J.** begonnen und es kann von Mitte kommender Woche an neuer Wein gefaßt werden.

Erzeugnis ca. 1500 hl.

Die hiesigen Weinberge blieben im Frühjahr vom Frost ganz ver- schont, auch ist rechtzeitig gespritzt und gelchwefelt worden, so daß der Stand derselben ein recht schöner ist.

Die Trauben sind vollkommen gesund und ausgereift, die Qualität verspricht eine recht gute zu werden.

Den 21. Oktober 1902.

Schultheißenamt: R i d e r.

Sustenteidender probiere die süstenteidenden und wohlgeschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen**

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Keiser- leit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 S.

Niederlage bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gutkunst in Haiterbach, Wihl. Wiedmann in Unterjettingen.

Goldene Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder ohne Federn,** Leib- und Vorkalkbinden, Suspensorien. Für jeden Bruchschaden Extra- anfertigung. Kein Druck wie bei Federbändern. Aukerordentlich zahlreiche Anerkennungschriften. Mein Vertreter zeigt Muster vor in **Calw: Montag, den 27. Oktober 12-5 Uhr Hotel z. „Waldborn“.** Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart.

Vorrätig sind:

Plakate

betreffend das Gesetz über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen u. weinähnlichen Getränken.

Auf Karton aufgezogen 60 Hg.

G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Die landwirtschaftliche Winterschule Leonberg

wird am 10. November d. J., vormittags 11 Uhr wieder eröffnet und dauert pro 1902/1903 etwa 7 1/2 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut bekennt sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein, und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1902 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulaeld von 15-25 M zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Leonberg, den 11. Okt. 1902.

Schulvorstand:
Landw.-Jasp. Dr. Wader.

Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 30. Oktober 1902

im Gasthof zum „Ochsen“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Rudolf Garr, Katharine Aufmaul,
Sohn des J. Garr, Tochter des J. Aufmaul,
Weißgerber hier, Wagner in Dondorf.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Watterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 28. Oktober 1902

im Gasth. z. Sonne hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Klink, Katharine Klink,
Sohn des geb. Heiber, Tochter des
Christian Klink, Sonnenwirts + Joh. Gg. Heiber,
hier, Hirschwirts hier.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Frisoni's Gicht heiler

vortreffliches Mittel gegen
**Gicht, Rheumatismus,
Gliederweh, Ischias, Kopfweh,
Gesichtsnervenschmerz, Migräne, Influenza.**

(Tabl. und Liqueur) Antirheumatis. Frisoni.
Detail nur in den Apotheken, wenn nicht vorräthig, durch normale Brand's Apotheken, Aulingerstr. 11, Würzburg.

Der dichterliche Liqueur antirheumatis Frisoni enthält: Tongextract in Amerika frisch hergestellt aus amerik. Schlangengrün, wasserextrahirt (Cimicifuga racemosa u. Salicis purpureae u. salicyl.) 60, Zinnstein 20, Orangenschalenwasser (Aqua aur. Cor.) 70.

Goldene Medaille Paris 1900. - Atteste etc. grat. u. free.
Man achte auf Namen und Schutzmarke „Frisoni“.

Im Spätherbst und jedenfalls noch rechtzeitig vor Weihnachten erscheint:

Im Kampf um Südafrika.

In 4 Bänden.

1. Band. Lebenserinnerungen von Präsident Paul Krüger, von ihm selbst erzählt, Preis 5-6 M.
2. Band. Die Transvaaler im Krieg mit England von General Ben Viljoen, Preis 7-8 M.
3. Band. Die Freistaaten im Krieg mit England von General Christian Dewet, Preis 7-8 M.
4. Band. Der Kampf der Buren in der Kapkolonie von Kommandant Ch. Dewet, General Smuts u. a., Preis 5-6 M.

Gef. Bestellungen erbittet sich die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Nächsten Sonntag d. 26. Okt. eröffne ich in meiner Wohnung im Hause des Hr. Ing. Reichert eine kleine Ausstellung billiger Blumen-Zweige, Töpfe etc. und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Frau M. Rüdiger.

Auch nehme ich Anmeldungen entgegen für einen neuen Unterrichtsplan.

D. C.

Nagold.

In meinem an der Bahnhofstr. gelegenen Wohnhaus habe ich den zu ebener Erde befindlichen

Laden zu vermieten.

Pauline Bertsch Ww.

Echhausen.

Achtung!

Dienstag den 28. Oktober mittags

große Hundebörse im Gasthaus zur Sonne.

Wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen um 50 M eine um 90 M angeschaffte, noch sehr gut erhaltene

Fuß Nähmaschine (Pfaff), sowie um 20 M einen noch neuen irischen Dauerbrandofen (Muschgrube Nr. 2).

Kaufträge befördert d. Exp. d. Bl.

Erbsenhof bei Wildberg. kann noch ca. 40 Jtr. schönes

Tafel-Obst abgeben

Dinf.

Nagold.

Sämtliche Aussteuer-Artikel, Bettfedern, fertige Betten

empfehlen billig

Chr. Walz.

Nagold.

Ein tüchtiger Stübler

kann sofort eintreten bei

Fr. Reuz, Stübler.

Kleinsiege.

2 tüchtige Arbeiter,

welche selbständig auf Möbel arbeiten können, finden bis 10. Nov. dauernde Arbeit. Winterarbeit zugesichert.

J. Klein, mech. Möbelschreiner.

Walldorf.

Ein jüngerer Geselle

kann sofort eintreten.

Joh. Klein, Schreinermeister.

Landw. Institut Bingen a. Rhein.

Sorgfältige, gründliche Fachausbildung von Landwirten und landw. Beamten, Guts- und Amtsekretären etc. unter günstigen Bedingungen. Staatlich geprüfte Lehrer.

Passende Stellungen werden vom Institut anstandslos nachgewiesen. Prospekte und Auskunft gratis durch die Direktion. Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Wildberg.

Erste Qualität

Rheinbessischer

Rot- u. Weiß-Wein

ist eingetroffen. Mohlgewicht 85 Grad.

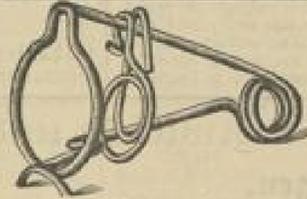
Krichbaum.

Nagold.

Kanadische Bappeln,

ca. 3-4 m lang, 3-4 cm dick, verschult, erster Qualität, 300 Stück verkauft

Martin Koch.



Patent Maulwurf-fallen

empfehlen per 100 Stück 9 Mk. 50 Pfg.

Eugen Berg.

Rohrdorf.

Am Dienstag, den 28. Okt. (Feiertag) mittags 1 Uhr folgt dem Verkauf aus:

1 Rapp-Stute (4jährig), 1 Fuchswallach (8jährig), schweren Schlages, 1 1/2-jährigen Fuchshengst, 1,60 m hoch. F. Dengler, E. bei der Krone.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, weichen, jugendlichen Aussehen, reiner, samtweicher Haut und lebendigem, schimmerndem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Rosenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Brüder, Schuhmarkt, Steckenpferd 4 St. 50 Pfg. bei G. W. Zaiser.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern.

Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland.

Winterfahrplan 1902/03. Giltig vom 1. Okt. an. Klein-Format. Preis 60 Pfg. Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

PRIMA! Billigst! Preis! Schwemmsteine

Des schmilzt bekannte, große Bettfedern-Lager

Harry Uann in Altona d. Hamburg

berichtet gegen Nachnahme in garantierter tadelloser Ausführung: Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 g d. Pfd. Vorrätig gute Sorten für 1 M u. 1,25 M. Beste Qualität (besond. empfehl.) nur 1,60 M. Prachtvolle Halbbaunen nur 2 M d. Pfd. Prima Baunen nur 2,50 M u. 3 M d. Pfd. Große gute Betten (Unterbetten, Tische u. 2 Stücken) für 15, 20, 25 u. 30 M.

Umtausch bereitwillig. - Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

Regelmäßiger Schnell- und Postdampfer-Verkehr nach allen Weltteilen durch die

Riesendampfer

des Norddeutschen Lloyd

in BREMEN.

Vertreter:

Gottl. Schmidt in Nagold und Ernst Schall am Markt in Calw.

Gänsefedern,

Strom treibend und höchste Preisgarantie! In mehr als 100000 Familien im Gebrauch!

Beste Gänsefedern u. Gänsefedern in bester Qualität. Preis 1,50 M. Prima Gänsefedern 1,25 M. Gänsefedern 1,00 M. Gänsefedern 0,75 M. Gänsefedern 0,50 M. Gänsefedern 0,25 M. Gänsefedern 0,10 M. Gänsefedern 0,05 M. Gänsefedern 0,02 M. Gänsefedern 0,01 M.

Pecher & Co. Harford F Nr. 1421 in Berlin.

Beste Gänsefedern und besten, auch über den Preis hinaus, sind bei Pecher & Co. Harford F Nr. 1421 in Berlin.

Ev. Gottesdienste in Nagold: Sonntag, 26. Okt.: Vorm. 10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne alt. Abt.)

Dienstag, 28. Okt. (Feiertag) Simon und Judas): 1/10 Uhr Predigt.

Kath. Gottesdienst in Nagold: Sonntag den 26. Okt. morgens 7 Uhr 25 Min.

Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde in Nagold: Sonntag, 26. Okt.: Vorm. 10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Karl Friedrich, Sohn d. Karl Friedrich Strähle, Schreiner, am 24. Okt.

